

# Agostino Garbald, Zolleinnehmer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **51 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Agostino Garbald, Zolleinnehmer.

Der hier folgende Nachruf ist dem „Freien Rätier“ 1909 Nr. 35 entnommen:

In Castasegna hat am 3. Februar letztthin ein Mann dem Tode seinen Tribut gezollt, der während eines halben Jahrhunderts zu den bekanntesten und bedeutendsten Persönlichkeiten des Bergells zählte: Herr a. Zolleinnehmer *Agostino Garbald*, der in einem Alter von über 80 Jahren in einem Schwächeanfall sanft entschlummert ist. Leider sind wir nicht im Falle, das Leben des Verstorbenen hier in schärferen und genaueren Umrissen zu zeichnen, wie es derselbe wohl verdient hätte. Wir würden es begrüßen, wenn sich dazu eine kompetentere Feder in Bewegung setzte, und schreiben folgende Zeilen nur als Zeichen der Hochachtung gegenüber dem Verblichenen und aus dem Gefühl heraus, es wäre eine Pflichtversäumnis und Respektlosigkeit, wollten wir nicht auch auf diesem Wege ein noch so bescheidenes Kränzlein an seiner Bahre niederlegen.

In Castasegna, seiner Heimatgemeinde, im Jahre 1828 geboren, besuchte der mit vorzüglichen Geistesgaben ausgerüstete Knabe wohl zunächst die Gemeindeschule. Wo er seine weitere Ausbildung erwarb, entzieht sich unserer Kenntnis. Soviel ist jedoch zweifellos, daß sich der Verstorbene in seiner Jugendzeit einen reichen Wissensschatz erwarb, den er auch in späteren Jahren zu mehren stets bestrebt war und dank dessen er um Haupteslänge über die Durchschnittsmenge emporragte. Wenig über zwanzigjährig trat Garbald in den eidg. Zolldienst ein, in dem er allmählich zum Zolleinnehmer vorrückte, in welcher Eigenschaft er schließlich am Zollamt in Castasegna während etlicher Jahrzehnte tätig war. Im Jahre 1900 feierte er sein goldenes Dienstjubiläum und trat dann etwa 3 Jahre später infolge zunehmender Gebrechlichkeit von seinem Amte, neben

welchem er auch noch die Stelle eines Grenz- und Paßkommis-  
sars innehatte, zurück. Herr Garbald war das Muster eines ge-  
wissenhaften und treuen, einsichtigen und zuvorkommenden Be-  
amten, dessen Interesse aber nicht in seinem Berufe aufging,  
indem er sich bis ans Ende seines Lebens aufs eifrigste mit  
dem das Wohl seiner engeren und weiteren Heimat betreffenden  
Fragen beschäftigte. Einen Freund und Förderer besaß in ihm  
jederzeit besonders das Schulwesen, wobei ihm wieder in spe-  
zieller Weise die Hebung des italienischen Sprachunterrichts am  
Herzen lag. Unseres Wissens stand er lange Zeit sowohl an  
der Spitze des Gemeindegemeinderates von Castasegna, als auch der  
nun aufgehobenen Kreisrealschule von Stampa. Ebenso leitete  
er während Jahrzehnten die Bergeller Gemeinnützige Gesell-  
schaft, wie er sich überhaupt um die Hebung des geselligen  
Lebens im Bergell Verdienste erwarb. Auch zu den ersten  
Bienenzüchtern im Tal gehörte der Verstorbene und die Freude  
an den Bienen ist ihm nie erloschen, obschon er die Bienen-  
zucht mehr zum Zeitvertreib resp. aus theoretischen als prak-  
tischen Gründen betrieb. Doch genug! Das kurz Angeführte  
mag hinreichen, um zu zeigen, daß mit dem Tode des Herrn  
Zolleinnehmer Garbald ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges  
Leben, dessen Segen und Frucht weit übers Grab hinausreicht,  
seinen Abschluß gefunden hat. Ehre seinem Andenken und  
Friede der Asche eines Getreuen! Noch sei erwähnt, daß der  
Verstorbene in glücklicher Ehe während mehr als 40 Jahren  
mit unserer bündnerischen Schriftstellerin Silvia Andrea verbun-  
den war und daß neben der Witwe drei Kinder um den liebe-  
vollen und treubesorgten Gatten und Vater trauern. Die Be-  
stattung desselben gestaltete sich zu einem solennen Akte der  
Sympathiebezeugung seitens der Bergeller Bevölkerung. Auch  
aus Chiavenna waren zahlreiche leidtragende Bekannte und  
Freunde zur Trauerfeierlichkeit erschienen.

